

Artikel aus der Financial Times Deutschland vom 03. März 2010

„25-Milliarden-Plan soll US-Internet zum Highspeed verhelfen“

Die Vereinigten Staaten wollen endlich das ganze Land mit schnellem Internet versorgen. Die zuständige Behörde FCC schlägt deshalb eine riesige Investition ins Breitbandnetz vor - bisher ist nicht einmal ein Drittel der jetzt angepeilten Summe vorgesehen.

Die US-Telekommunikationsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat Großes vor mit dem Breitbandnetz der Vereinigten Staaten: Chef Julius Genachowski entwickelte laut einem Bericht des "Wall Street Journal" einen Plan, demzufolge die USA rund 25 Mrd. \$ in den Ausbau des schnellen Internets und in ein drahtloses Netz für Polizisten und Feuerwehrleute investieren sollten.

Das ambitionierte Vorhaben passt in die Pläne der Regierung von Präsident Barack Obama, der Breitbandanschlüsse in den Vereinigten Staaten massiv ausbauen möchte. Allerdings muss der Kongress dem Vorhaben der FCC noch zustimmen, und ob er eine solch große Summe lockermacht, ist unklar. Denn bislang waren für den Ausbau des schnellen Internets lediglich 7,2 Mrd. \$ aus dem US-Konjunkturpaket vorgesehen.

Nichtsdestotrotz sei der Ausbau des schnellen Internets in den Vereinigten Staaten dringend, mahnt die Behörde FCC: Rund vier Prozent aller amerikanischen Haushalte haben keinen Breitband-Zugang, weil sie in ländlichen Gebieten leben, wo es für die betreffenden Firmen zu teuer wäre, einen Anschluss zu legen. Das will die FCC ändern und bis 2020 allen rund 100 Millionen US-Haushalten superschnelles Internet mit einer Datenübertragung von 100 Mbit/s anbieten.

Auch in Deutschland haben zahlreiche Bürger keinen Zugang zum Highspeed-Internet. Zwar ist die Zahl der Breitbandanschlüsse im vergangenen Jahr rasant gestiegen, dennoch gibt es immer noch weiße Flecken auf der DSL-Landkarte: Rund 1,4 Millionen Haushalte müssen hierzulande analog oder über einen ISDN-Anschluss surfen.

Zumindest mit 1 MBit/s sollen aber alle Bundesbürger bis Ende 2010 surfen können, so der Plan der Bundesregierung, bis 2014 sollen 75 Prozent der Einwohner mit 50 MBit/s unterwegs sein. Das Ziel ist laut Fachleuten jedoch nur über einen massiven Glasfaseraufbau zu erreichen. Gerade dort hat Deutschland allerdings extremen Nachholbedarf. "Hier geht es um Investitionen zwischen 30 und 40 Mrd. Euro", sagt Tobias Stadler, Bereichsleiter Telekommunikationspolitik vom Branchenverband Bitkom.

Die Branche setzt deshalb auf günstigere mobile Breitbandverbindungen, die mit heutigen Festnetzanschlüssen vergleichbare Bandbreiten liefern sollen. Voraussetzung dafür sind aber neue Mobilfunkfrequenzen, die voraussichtlich im April von der Bundesnetzagentur versteigert werden.“